



Universitäts- und Hansestadt
Greifswald

Universitäts- und Hansestadt Greifswald
AG „Barrierefreie Stadt“

04.03.16
ki

Mitschrift

Beratung der AG „Barrierefreie Stadt“ am 07.03.2016

Tagesordnung

1. Sitzungseröffnung
2. Abstimmung der Tagesordnung
3. Gespräch mit Ronny Wichmann
4. Diskussion
 - Empfehlungen an die Verwaltung zur Umsetzung des Aktionsplanes
 - Liste zur Barrierefreiheit
 - Veröffentlichung der Ergebnisse
 - Informationen: Mobilitätstraining am 11.05. von 9:30 Uhr bis 12:30 Uhr
 - Aktionswoche des Behindertenforums
5. Informationen der Verwaltung
6. Informationen und Fragen der Mitglieder
7. Sonstiges

Zu TOP 2:

Da Herr Wichmann erst um 17:00 Uhr kommen kann, werden TOP 3 und 4 getauscht.

Zu TOP 4

Empfehlungen an die Verwaltung zur Umsetzung des Aktionsplanes
Siehe Anlage 1

Liste zur Barrierefreiheit
Veröffentlichung der Ergebnisse

Frau Kindt berichtet, dass Herr Dr. Amelang, Geoportal der UHGW, Karten vorbereitet, in denen die Ergebnisse der Erfassung eingetragen werden können. Diese Karten sind über die Internetseiten der Stadt abrufbar.

Frau Hellwig, Mitarbeiterin UHGW, wird in die vorhandenen Karten, auf denen bereits die Parkplätze und Baustellen abrufbar sind, die „Öffentlichen Toiletten“ eintragen.

Herr Neubert schlägt vor, die Ergebnisse gleich in international abrufbare Karte einzutragen und **Wheelmap.org** zu nutzen. Siehe Anlage 2

Aufnahme in die Empfehlungen

An der Liste wird weitergearbeitet.

Informationen: Mobilitätstraining am 11.05. von 9:30 Uhr bis 12:30 Uhr

Am 03.02.2016 fand ein Gespräch mit den Verkehrsbetrieben statt. Konkret ging es um einen Brief von Anne Walter, in dem sie ihre Schwierigkeiten bei der Nutzung der neuen Busse schildert. Das Gespräch war sehr konstruktiv und ergebnisorientiert. Siehe Anlage 3

Aktionswoche des Behindertenforums

Vom 02. Bis zum 04.05.2016 werden die Aktionstage unter dem Motto „Einfach für alle – Gemeinsam für eine barrierefreie Stadt“ durchgeführt.

Am 02.05.2016 wird um 17:30 Uhr die Eröffnungsveranstaltung im „Haus der Begegnung“ sein.

Vorschlag: Da die nächste Beratung der AG am 02.05. um 16:00 Uhr stattfindet, sollten alle AG-Mitglieder anschließend an der Eröffnung teilnehmen.

Am 04.05.2016 führt der Ortsverband des BSV mit den 4. Klassen der Weinert-Grundschule einen Projekttag durch.

Der 5. Mai 2016 ist der Protesttag zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderung. Siehe Anlage 4

Zu TOP 3

Entfällt, da Herr Wichmann nicht gekommen ist.

Zu TOP 5

Frau Kindt informiert, dass die neue Landesbauordnung in § 50 festlegt, dass die Anzahl der Wohnungen eines Geschosses in einem Neubau barrierefrei sein müssen, das heißt aber entsprechend der DIN 18040-2 nicht, dass die Wohnungen rollstuhlgerecht sind. Bei künftigen Stellungnahmen wird dies beachtet.

In der Wohnanlage „Lebenskreis“ der WGG in der Feldstraße ist ein Großteil der Wohnungen barrierefrei. 2 Wohnungen, die von Rollstuhlfahrer genutzt werden, werden im Nachgang den Erfordernissen angepasst.

Zu TOP 6

Frau Duschek hat sich noch einmal die Übergänge Ostseevierviertel Ryckseite zum Treidelpfad angesehen. Der neu geschaffenen Übergang am Holzteich ist sehr gut berollbar und zu bewältigen. Die Zuwegung hinter dem Kindergarten ist unverändert. Der Anstieg ist von einem Rollstuhlfahrer kaum zu bewältigen.

Herr Neubert informiert über den B-Plan –Hafenstraße.

Herr Mädél berichtet über eine Beratung zum Pflegestärkungsgesetz sowie zum Teilhabegesetz. Er übergibt eine Stellungnahme zum Integrierten Landesverkehrsplan.

Siehe Anlage 5

Frau Kindt wird beauftragt mit Herrn Adomeit Kontakt aufzunehmen. Herr Adomeit hatte im Dezember eine Unterstützung der Feierlichkeiten zum Weltbehindertentag angeboten. Herr Mädél schlägt vor Ehrenamtliche der Vereine einzuladen und mit ihnen gemeinsam zu feiern.

Die Festveranstaltung wird dieses Mal voraussichtlich am 02.12. um 15:00 Uhr im Bürgerschaftssaal stattfinden. Die musikalische Umrahmung wird wieder durch die Mufa gemacht. Als Festredner wird vorgeschlagen, einen Bürger zu gewinnen, der gehörlos ist. Frau Kindt wird Kontakt zum Gehörlosenverband aufnehmen.

F.d.R.

Monika Kindt

Anlage 1

Empfehlungen an die Verwaltung zur Umsetzung des Aktionsplanes

- Neubau von WC-Anlagen unter dem Motto „Eine Toilette für alle“
An den Standorten: Museumshafen
Wieck
Klosterruine
Südbahnhof
Nexö-Platz.
- Erweiterung des Straßenzustandsberichtes
Konkrete Aussagen zu den Geh- und Radwegen
- Ausbau der Loeffler-Straße zwischen Knopf-Straße und Wollweber-Straße
- Ortsteilzentrum für Riems, das für alle Bürger uneingeschränkt nutzbar ist
- Ausbau der barrierefreien Haltestellen für den ÖPNV
- Veröffentlichung der Ergebnisse der Erfassung zur barrierefreien Nutzung von Einrichtungen aller Art durch den Bürger über eine international abrufbare Karte/ **Wheelmap.org**
- Eintrag der „Öffentlichen Toiletten“ in die bereits über UHGW abrufbaren Karten, auf denen die Parkplätze und Baustellen eingetragen sind
Übersichtskarte mit bereits vorhandenen Absenkungen einschließlich der .
Kennzeichnung von Querungen, bei denen keine Absenkung erforderlich ist,
sowie die Kennzeichnung von Querungen, die mit dem Rollstuhl nicht zu bewältigen sind

Anpassung der Gestaltungssatzungen an gültiges Baurecht

Anlage 2

Was ist Wheelmap.org?

Wheelmap ist eine Karte zum Suchen und Finden rollstuhlgerechter Orte. Wie bei Wikipedia kann jeder mitmachen und öffentlich zugängliche Orte entsprechend ihrer Rollstuhlgerichtigkeit markieren – weltweit. Markiert wird nach dem einfachen Ampelsystem und mit entsprechenden Piktogrammen.



= Voll rollstuhlgerecht



= Teilweise rollstuhlgerecht



= Nicht rollstuhlgerecht



= Bisher unmarkierte Ort sind grau gekennzeichnet und können von jedem schnell und einfach markiert werden.

Die gemeinsam gesammelten Informationen sind frei zugänglich, einfach zu verstehen und können jederzeit geteilt werden.

Neben der Markierung der Rollstuhlgerichtigkeit können auch Fotos zu einem Ort hochgeladen werden oder besondere Hinweise in Kommentarform verfasst werden. So ergibt sich ein noch umfassenderes Bild der Rollstuhlgerichtigkeit des Ortes und Nutzer können besser abwegen, ob der Ort für sie zugänglich ist.

Wheelmap.org gibt es als Anwendung im Netz oder als App für [iPhone](#) und [Android](#).

Jeder kann Mitmachen

Wheelmap.org ist ein Projekt zum Mitmachen. Als Mapper kann jeder selbstständig die Rollstuhlgerichtigkeit öffentlicher Orte in der Karte markieren – ohne sich registrieren zu müssen!

Neben den Mappen gibt es rund um die Karte außerdem verschiedene Projekte. Ob als Einzelperson, Schulklasse, Verein oder Unternehmen – für jeden gibt es das richtige Projekt!

Wann ist ein Ort rollstuhlgerecht?

Ein einfaches Ampelsystem kennzeichnet die Rollstuhltauglichkeit der Orte:



Der Ort mit all seinen Räumen ist rollstuhlgerecht.



Der Ort ist prinzipiell zugänglich, aber nicht alle Räume.



Der Ort ist für einen Rollstuhlfahrer nicht zugänglich

Nutzung der MAN-Busse durch Rollstuhlfahrer

Teilnehmer am Gespräch: Frau Anne Walter	betroffene Bürgerin
Frau Ursula Falk	Kreisbehindertenbeirat
Herr Franko Gurske	Mitglied Behindertenbeirat in der Region Uecker-Randow.
Frau Wenzlawski	Verkehrsbetrieb Greifswald
Herr Laß	Verkehrsbetrieb Greifswald
Herr Zahnnow	Verkehrsbetrieb Greifswald
Frau Kindt	Behindertenbeauftragte UHGW

Aktennotiz zum Gespräch am 03.02.2016

Informationen von Frau Wenzlawski

Im Herbst wird der Verkehrsbetrieb Greifswald Stadt 5 neue Busse vom Hersteller MAN bekommen. Der Hersteller hat in Absprache mit dem Verkehrsbetrieb in der Ausstattung Veränderungen vorgenommen. Durch das Weglassen einer Sitzbank entsteht ein größerer Rollstuhlplatz an der dem mittleren Einstieg gegenüberliegenden Seite. Taster an der Wand werden ebenfalls vorhanden sein.

Leider kann der Bestand nicht nachgerüstet werden (Leasingbusse). Die Konstruktion der Busse lässt dies technisch nicht zu. Eigenmächtige Veränderungen innerhalb der Busse führen zur Stilllegung, da die Betriebserlaubnis entzogen wird.

Nach einer ergebnisorientierten Diskussion wurden Festlegungen getroffen:

- Prüfung, ob im jetzigen Bestand eine Verlängerung der Gurte möglich
- Prüfung des Anbringens eines weiteren Tasters auf der rechten Seite

Dazu wird es am 23.03.2016 um 10:00 Uhr ein Treffen mit Frau Walter geben. Im Bus soll getestet werden, wie eine Änderung aussehen muss. Erst dann kann beim Hersteller diese beantragt werden.

Die Busfahrer werden gebeten, den mitfahrenden Rollstuhlfahrer zu fragen, an welcher Haltestelle er aussteigen möchte. So kann vermieden werden, dass der Fahrgast nicht an der vorgesehenen Haltestelle aussteigen kann.

Für die Sicherheit der Fahrgäste ist der Busfahrer verantwortlich. Um die Sicherheit eines Rollstuhlfahrers zu gewährleisten, muss dieser mit dem Rücken zur Fahrtrichtung stehen. In den Bussen ist diese Position bereits vom Hersteller in einem Piktogramm dargestellt.

Am 11.05.2016 wird von 9:30 Uhr bis 12:30 Uhr an der Haltestelle Möwencenter ein Training für Rollstuhlfahrer und Nutzer von Rollatoren angeboten.
F.d.R. Monika Kindt

Anlage 4

Aktionstag 5. Mai 2016

Einfach für alle – Gemeinsam für eine barrierefreie Stadt

Am 5. Mai 2016 dreht sich alles um die Barrierefreiheit. Unter dem Motto „Einfach für alle – Gemeinsam für eine barrierefreie Stadt“ geht es nicht nur um bauliche Barrieren, sondern auch um andere Lebensaspekte, in denen Teilhabe ermöglicht werden soll. Alle Verbände und Organisationen der Behindertenhilfe und –selbsthilfe sind dazu aufgerufen im Zeitraum vom **30. April bis 15. Mai 2016** eine öffentlichkeitswirksame Aktion durchzuführen

Stellungnahme der Deutschen Gesellschaft für Muskelkranke zum Integrierten Landesverkehrsplan des Verkehrsministeriums M-V (ILVP M-V)

Unter VI – „Barrierefreiheit – Design für alle“ stellt das Entwurfsdokument allgemeine Zielstellungen dar, die mit Verweis auf die UN-Behindertenrechtskonvention und den Maßnahmenplan der Landesregierung Barrierefreiheit gewährleisten sollen. Eine Konkretisierung der angestrebten Ziele und Festsetzung der Fristen, die hier die Möglichkeit der zeitlichen Verschiebung in sog. „Ausnahmefällen“ „aus technischen oder wirtschaftlichen Gründen“ geradezu vorsieht, wäre wünschenswert, so dass tatsächlich bis 2022 ein akzeptabler Stand erreicht ist.

Unzureichend dargestellt wurde die Forderung, Rad- und Fußwege grundsätzlich für Rollstuhlfahrer befahrbar zu gestalten. Dies gilt auch für die Haltestellen des öffentlichen Personennahverkehrs, insbesondere des barrierefreien Schülerverkehrs. Hier ist auch die Forderung nach ausschließlichem Einsatz von Niederflurbussen als Zielstellung aufzunehmen. In diesem Zusammenhang sollte der ILVP M-V auch auf das Problem eingehen, dass Linien des öffentlichen Personennahverkehrs häufig an Stadt- und Kreisgrenzen enden, was nicht nur für Fahrgäste mit Behinderung eine wenig plausible und nicht hinnehmbare Belastung darstellt. Unklar bleibt, wie sich die Landesbedeutsamkeit auf die Aufgabenträgerschaft für die Buslinien auswirkt. Dazu müssten konkretere Vorgaben gefasst werden. Wie derzeit heftig diskutiert ist auch hier die Mitnahme von E-Rollstühlen, Rollatoren und E-Scootern seitens der Verkehrsbetriebe klar zu definieren.

Die Forderung der Behindertenverbände nach einem regelmäßigen Einsatz von für den Transport von E-Rollstühlen geeignete Taxen bleibt in dem Entwurfsdokument unbeachtet. Die Gewährleistung der Betriebspflicht, der Beförderungspflicht sowie der Tarifpflicht (selbstverständlich ohne „Sonderbeförderungszuschläge“) für solche Taxen muss unserer Ansicht nach mittelfristige Zielstellung im ILVP M-V sein.

Explizit genannt werden muss die Mitwirkung und Beteiligung von Behindertenverbänden bei der weiteren Abstimmung und Planung.